

Die Teilnehmerliste wird im Anhang versandt

1. Frau Schneider von der Handwerkskammer

Die Präsentation wird im Anhang versandt.

Frau Schneider ist zuständig für die Ausbildung geflüchteter Menschen. Die Handwerkskammer prüft die Lehrverträge auf Ausbildung, Bezahlung, Urlaub usw., nicht auf die Arbeitserlaubnis. Dies ist einzig Aufgabe der Ausländerbehörden.

Es wird den Betrieben immer geraten vor Abschluss eines Praktikums- oder Lehrvertrags die Arbeitserlaubnis einzuholen, da Probleme entstehen, wenn die Ausländerbehörde die Beschäftigung nicht gestattet.

Die Handwerkskammer ist zuständig für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Valikon – ist eine Möglichkeit für Menschen ohne Ausbildung aber mit Berufserfahrung. Es gibt darüber die Möglichkeit ein Zertifikat über die Fähigkeiten zu erhalten um so hier leichter den Einstieg in den bisherigen Beruf zu erlangen.

Auf der Handwerksmesse gibt es die Möglichkeit Berufe zu erproben – bei Interesse Frau Schneider kontaktieren.

Der Lehrstellenradar ist eine kostenlose APP um sich über Lehrstellen und Verfügbarkeit zu informieren. Trotzdem empfiehlt Frau Schneider nahegelegene Betriebe direkt anzusprechen, da nicht immer alle Lehrstellen gemeldet werden.

Zusätzlich zu den 3 jährigen Ausbildungen gibt es in vielen Bereichen die Möglichkeit der Fachwerkerausbildung – 2 Jahre – die nicht ganz so anspruchsvoll ist und bei Bedarf kann das fehlende 3. Jahr angehängt werden. Gerade bei älteren Flüchtlingen, die kein BIK besuchen konnten fehlen oft wichtige Kenntnisse.

Die Handwerkskammer informiert auch über Ausbildungsbegleitende Hilfen.

Handwerkskammer für München und Oberbayern Grundsatzfragen der Berufsbildung,
Ausbildungsberatung Ausbildungsakquisition Max-Joseph-Straße 4
80333 München

Telefon: 089 5119-347

Fax: 089 5119-361

Amelie.Schneider@hwk-muenchen.de

www.hwk-muenchen.de

2. Herr Jamal Hazin – Caritas – arbeitet beim Sozialpsychiatrischen Dienst. Das Projekt ist nur für Asylbewerber, die oft Schwierigkeiten haben, eine Therapie zu erhalten. Bleiberechtigte haben über ihre Krankenversicherung den gleichen Zugang zur ärztlichen Versorgung wie Deutsche.

Das Angebot ist kostenlos für die Klienten, es handelt sich um eine reine Notversorgung. Herr Hazin vermittelt auch an den psychiatrischen Dienst weiter. Nicht alle Klienten sind psychisch krank, viele sind traumatisiert und haben Depressionen. Die Ungewissheit, wie es weitergeht belastet zusätzlich.

Herr Hazin sucht dringend einen Übersetzer für Dari. Er hat zwar ein Budget für Dolmetscherdienste, das aber beim Einsatz von offiziellen Dolmetschern sehr schnell aufgebraucht sein wird. Es wird davor gewarnt andere oder ehemalige Asylbewerber für diese Arbeit einzusetzen.

Herr Hazin ist Dienstag in Moosburg und Donnerstag in Freising, Anmeldung über das Caritas Zentrum Freising. Die Wartezeit beträgt ca. 1 Woche.

Jamal.hazin@caritasmuenchen.de

Caritas Zentrum Freising
Bahnhofstraße 20, 85354 Freising

08161 5387910

3. Die AWO hat sich aus der Betreuung der Häuser zurückgezogen. Frau Feldmann wechselt zum 15.08. zur Diakonie und wird die Betreuung der GU Zolling übernehmen.
Die Häuser in Hohenkammer übernimmt die Diakonie, bei den Häusern in Tegernbach und Marzling laufen noch Verhandlungen mit einem andern Träger.
4. Nathalie von Pressentin ist als Integrationsbeauftragte für alle Migranten zuständig. Sie stellt das Ergebnis der Fragebögen vor, die sie an die ehrenamtlichen Helfer verteilt hat. Aus dem Rücklauf der 3 Bögen ließ sich der Schwerpunkt „Wohnen“ erarbeiten. Sie berichtet von einem Projekt „Wohnungslotsen“ und freut sich über Kontaktaufnahme von denjenigen Personen, die sich bereits im Bereich Wohnen/Wohnungsvermittlung engagieren. Die Erfahrungen und das dabei entstandene Wissen ist für eine weitere Planung für eine Initiative in diesem Themenbereich wichtig. Im Anhang an das Protokoll wird die Auswertung der Bögen versandt.
Von den Helfern wird gefordert, dass die Politik sich für mehr sozialen Wohnungsbau stark machen soll, da anders das Problem nicht gelöst werden kann.
5. Anfrage Herr Kastorff wegen Aktenabgabe an die Zentrale Ausländerbehörde
Es sind derzeit keine neuen Erkenntnisse vorhanden, die am heutigen runden Tisch bekannt gegeben werden könnten.
Aktuell werden alle vollziehbaren Fälle aus den Bereichen Balkan, Senegal, Maghreb, Afghanistan, Irak und GUS an die ZAB/RvOB abgegeben.
Normalerweise werden die Betroffenen schon von der ZAB angeschrieben, über den Zuständigkeitswechsel in Kenntnis gesetzt und zur Vorsprache gebeten. In Einzelfällen kann es dabei schon zu Überschneidungen kommen, z. B. wenn der Ausweis einer Person abgelaufen ist und die Akte gerade erst versandt wurde. Mit einer gewissen Übergangsdauer muss also gerechnet werden.
Die Helfer werden nicht benachrichtigt, das wäre aus Datenschutzgründen auch gar nicht erlaubt.
Wenn eine Person zur Vorsprache nach München muss, erhält er gegen Vorlage der schriftlichen Aufforderung wie bei Vorladungen zum BAMF die Fahrtkosten erstattet.
6. Herr Mayr, AL 2, berichtet über nächtliche Kontrollen Nachbarlandkreis Dachau, bei denen Fremdschläfer, Drogen, Prostitution und Waffen gefunden wurden. Es ist nach intensiver Vorbereitung ebenfalls im Landkreis Freising geplant. Den Bewohnern der Häuser soll vorher angekündigt werden, dass solche Kontrollen stattfinden können, aber kein konkretes Datum. Durch die Kontrollen soll die Sicherheit in den Häusern verbessert werden.
7. Anfrage wegen des Wechsels der Security in Eching. Die neue Firma hat die Ausschreibung auf Grund verschiedener Kriterien gewonnen. Sie erfüllt alle Anforderungen der Gewerbeordnung.
Wegen der Anlaufschwierigkeiten ist die Verwaltung ständig mit der Firma in Kontakt.

Die ASB des Landratsamtes muss an die rückläufige Zahl der Asylbewerber angepasst werden. Die Anwesenheit in der Unterkunft in Eching ist trotzdem gegeben. Es gibt keine Stichzahlen für den Einsatz von Security – das muss immer individuell vom Landratsamt mit der Regierung verhandelt werden.

Der nächste Runde Tisch ist am Dienstag, 19.09.17 wieder in der Klosterbibliothek. Es wird Frau Treugut von der Institutsambulanz BKH anwesend sein.

Protokoll 20.07.17

I.Eichelmann